

Liebe Freundinnen und Freunde der GGG, Hamburg hat gewählt. Sind Neuerungen in der Schulpolitik zu erwarten? Wohl nicht, wie der GGG Vorstand in seiner Stellungnahme feststellt. Unsere Aktivitäten in den letzten beiden Monaten waren jedoch vielfältig. So wurde am 17.03.2015 mit großem Erfolg die Veranstaltung „Umgang mit traumatisierten Kindern“ in der Helmut-Hübener-Schule wiederholt. Wie schon im letzten Newsletter angekündigt, können sich Schulen bei uns melden, wenn sie Interesse an eben der Fortbildung haben.

Etwas ganz Besonderes waren die Schulbesuchstage, die aus dem Stand hervorragende Ergebnisse aufzuweisen haben.

In unserer Veranstaltungsreihe „Auf dem Weg zur inklusiven Schule“ fand am Montag die zweite Veranstaltung „Besondere Begabungen finden und fördern“ mit Prof. Chr. Fischer statt. Diese Reihe setzen wir am 08.06.2015 mit einer Veranstaltung mit Ulrich Vieluf zur „Inneren und äußeren Differenzierung“ fort.

Die Themen der heutigen Ausgabe

- Unsere Stellungnahme zum Koalitionsvertrag
- Rückblick über die Schulbesuchstage
- Bericht von der Veranstaltung „Besondere Begabungen finden und fördern“
- Ankündigung Veranstaltung 08.06.2015 — Innere und äußere Leistungsdifferenzierung - empirische Erkenntnisse und schulische Konzepte mit Ulrich Vieluf
- Interessante Links zu Bildungsfragen
- Mitmachen in der GGG

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Ihr Landesvorstand der GGG-Hamburg

WAR ETWAS BESSERES ZU ERWARTEN?

Stellungnahme des GGG-Landesvorstands zum Koalitionsvertrag

Viel Spott mussten die Grünen angesichts des Koalitionsvertrages bereits über sich ergehen lassen. Tenor: Dasselbe in Grün.

Dabei ging es aber in erster Linie um die sogenannten grünen Kernthemen, wozu Bildung offenbar nicht mehr gehört. Wohl deshalb auch die deprimierende Begründung Stefanie von Bergs zu ihrer Enthaltung zum Koalitionsvertrags: „Nichts von dem, wofür ich in der Schulpolitik gestritten habe, steht in dem Vertrag“. HA, 13.4.15.

Das Hamburger Bündnis für schulische Inklusion begrüßt in seiner Presseerklärung, die auch die GGG mitunterzeichnet hat, zwar die Absichtserklärung der Koalition, Inklusion durch verstärkte Anstrengungen in der Fort- und Ausbildung zu ihrer gemeinsamen Priorität machen zu wollen, ebenso wie die Verlängerung des Schulversuches „Alleskönnen“. Kritisiert wird aber gleichzeitig, dass die Schulen weiterhin mit zu wenig Personal für den Inklusionsauftrag ausgestattet werden. (vgl. Link zur Presseerklärung vom 13.4.15).

Die GGG, deren Ziel es ist, dass alle Kinder und Jugendliche eine gemeinsame Schule für alle besuchen, stellt aber darüber hinaus noch weitere Anforderungen an die Bildungspolitik der Koalition.

Die Grünen haben sich auch in ihrem jetzigen Wahlprogramm grundsätzlich für das längere gemeinsame Lernen ausgesprochen, auch wenn sie die dafür notwendigen Struktur-reformen aktuell „nicht für nötig halten“. Sie beneiden sich aber an etlichen Stellen zu Maßnahmen der inneren Schulentwicklung, die auf dem professionellen Umgang mit Vielfalt beruhen.

Die GGG darf und muss beide Koalitionspartner fragen, warum sich nicht einmal die kleinen Schritte, die die Grünen in ihrem Wahlprogramm hatten, wie

- Abschaffung der Grundschulempfehlungen und kindgerechtere Gestaltung des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule,
- stadtteilbezogene Schulentwicklung in enger Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe,
- lernförderliche Formen der Leistungsrückmeldung,
- Unterstützung für Schulen, die sich in sechsjährige Grundschulen, Langformschulen oder Bildungshäuser umwandeln wollen,
- Unterstützung für multiprofessionelle Teams mit entsprechenden Teamzeiten
- oder die Unterstützung bei Zweigstellenbildung von Stadtteilschulen,

warum sich hiervon nahezu nichts im Koalitionsvertrag wiederfindet.

Andere Aussagen zur Stärkung der Stadtteilschulen und zu Kernthemen der Schulentwicklung finden sich im Regierungsprogramm der SPD. Aufgabenfelder, wie die bessere Gestaltung des Ganztags, große Bauvorhaben und die Qualitätsentwicklung des Unterrichts sind zwar benannt, aber nicht programmatisch ausgeführt und gewichtet. Auch hier sind aus unserer Sicht die Koalitionspartner in starker Verpflichtung zur richtunggebenden Nacharbeit. Die Absicht, mehr Unterricht in „Kernfächern“ zu erteilen, ist aus Sicht der GGG rückwärtsgewandt, zumal sie nicht in ein nachvollziehbares Gesamtkonzept eingebettet ist. Für die Fächerstruktur hat das erhebliche Konsequenzen. Dadurch kann z.B. projektartiges und fächerübergreifendes Lernen erschwert werden.

Mit dem Koalitionsvertrag sind Chancen vertan, Hoffnungen und Erwartungen wieder einmal auf Eis gelegt.

Der Landesverband Hamburg der GGG wird allerdings nicht auf bessere Zeiten warten. Für die genannten wichtigen bildungspolitischen Setzungen werden wir uns weiter einsetzen. Wir werden auch in dieser Legislaturperiode nicht nachlassen, alle Stadtteilschulen zu unterstützen, die ihre Schule zu einer qualitativ hochwertigen Schule für alle Kinder weiterentwickeln und dabei voneinander lernen wollen.

SCHULBESUCHSTAGE DER GGG HAMBURG

Große Resonanz für die ersten Schulbesuchstage der GGG Hamburg



Kollegen zur Auswahl. Von „Freier Arbeit“ über „Projektunterricht“ bis zur „Berufsorientierung“ war viel Interessantes dabei. Und so machten die Kolleginnen und Kollegen von dem Angebot lebhaft Gebrauch. Der Landesvorstand der GGG konnte erfreulicherweise ca. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer „ver-

Unter dem Motto „Stadtteilschulen stärken sich gegenseitig – Schulen stellen ihre Konzepte und ihre Praxis vor“ fanden vom 13. bis 15. April dieses Jahres zum ersten Mal die Hamburger Schulbesuchstage nach Berliner Vorbild statt. 35 Angebote aus 15 Stadtteilschulen standen den interessierten Kolleginnen und



(Alle Fotos sind in der Stadtteilschule Niendorf aufgenommen worden. Bei dieser Hospitation wurde der Ganztag vorgestellt.)

buchen“. Ein toller Erfolg, der zeigt, wie groß der Bedarf an Austausch und Begegnung unter den Stadtteilschulen ist.

Auf dem Auswertungstreffen, das am Ende der Schulbesuchstage in der Ida-Ehre-Schule stattfand, äußerten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr positiv: Es wurde die gute Organisation an den Schulen hervorgehoben und betont, dass das Gesehene und Erfahrene motiviert, an der eigenen Schule hieran weiterzuarbeiten. Die Vertreter/innen der anbietenden Schulen berichteten von wertschätzenden Feedbacks für ihre eigene Arbeit.

Der Landesvorstand wird die Anregungen aus dem Treffen in die nächste Runde mitnehmen, die - wiederum - im April 2016 stattfinden wird. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, bei den Schulen und bei den für die Besuchstage zuständigen Betreuerinnen und Betreuern.

Stadtteilschule Niendorf: Abwechslung den ganzen Tag

15 Stadtteilschulen öffneten zu den ersten Hamburger Schulbesuchstagen ihre Türen. Die Stadtteilschule Niendorf ist seit 2009 gebundene Ganztagschule.

www.ganztagschulen.org

BESONDERE BEGABUNGEN FINDEN UND FÖRDERN-JEDES KIND IST BEGABT



Inklusion bedeute, allen Kindern mit ihrer jeweiligen Besonderheit in der Schule Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, betonte Christian Fischer, Professor für Behelfs- / individuelle Förderung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, in seinem Vortrag in der Ida Ehre Schule am 20. April. Und während in den deutschen Schulen oft schon gute Erfolge in der Förderung der Kinder mit Lernschwierigkeiten zu verzeichnen seien, blieben die Potenziale der anderen Kinder häufig noch unentdeckt. Professor Fischer warb dafür, genau in sehr



unterschiedlichen Fähigkeiten zeigen und alle seien es Wert, zur Geltung zu kommen. Dafür brauche es keine „Sonder-schulen“, sondern den pädagogische diagnostischen Blick aufmerksam und offener Pädagogen und eine anregende Lernumgebung, in der Ungleiches auch ungleich behandelt werden könne. Dem schlossen sich Dr. Anne Ziesnitz von der Bera-

tungsstelle Besondere Begabungen in Hamburg und Matthias Botsch, stellvertretender Schulleiter der Otto Hahn-Schule in Hamburg Jenfeld, in einem anschließenden Fachgespräch inhaltlich an. Spezielle Testungen seien wirklich nur in Ausnahmefällen nötig. Alle drei Fachleute betonten weiterhin, wie wichtig es sei, Kinder mit besonderem Lernerfolg vor Mobbing zu schützen.



Wer in Einzelfragen oder in der Konzeptentwicklung Unterstützung und Anregung möchte, ist herzlich eingeladen, sich an die Beratungsstelle Besondere Begabungen www.li.hamburg.de/bbb/kontakt/ oder auch die Otto Hahn Schule www.otto-hahn-schule.de/ zu wenden.

Zum Nachlesen: www.ggg.hamburg.de



Zum Nachlesen: www.ggg.hamburg.de

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Innere und äußere Leistungsdifferenzierung - empirische Erkenntnisse und schulische Konzepte

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

Montag, 8.6.2015, 19.00 Uhr

Ida Ehre Schule, Aula

Bogenstraße 36, 21044 Hamburg

Referent:

Ulrich Vieluf

Staatsrat a. D., Bildungsforscher, Hamburg

Lernen ist ein individueller Prozess. Dieser wird in Hamburger Stadtteilschulen auf unterschiedlichen Wegen gestaltet. Dazu gehört auch die Entscheidung, mit äußerer oder innerer Leistungsdifferenzierung zu arbeiten. Für beide Wege gibt es in Hamburger Schulen gute Beispiele.

Ulrich Vieluf, Leiter der Hamburger KESS-Schulleistungsstudie, begleitet als Bildungsforscher auch seit vier Jahren die Berliner Gemeinschaftsschulen. In der Veranstaltung wird er über ausgewählte Hamburger und Berliner Befunde zur Frage der äußeren und inneren Differenzierung berichten.

Im Anschluss an seinen ca. einstündigen Vortrag wird es eine Diskussionsrunde mit Hamburger Gesprächspartnern und Experten der inneren und äußeren Leistungsdifferenzierung geben: **Barbara Kreuzer**, Stadtteilschule Helmut-Hübener und **Michael Knobloch**, Goethe-Schule-Harburg.

Moderation: **Gabriele Kandzora**, Abteilungsleiterin Ausbildung des LI.

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es – wie immer – die Gelegenheit zum geselligen Austausch bei Getränken und Brezeln.

Wir laden alle interessierten Pädagoginnen und Pädagogen, Schulleitungen, Eltern und Schülervertreter, Vertreter des LI, der BSB und der Verbände ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Anna Ammann, Vorsitzende der GGG

INTERESSANTE LINKS

SCHULSYSTEM

Was ist problematisch an der Zweigliedrigkeit?

Zu Risiken und Nebenwirkungen der Zweigliedrigkeit am Beispiel von Österreich

<http://bildungsklick.de/a/93481/was-ist-problematisch-an-der-zweigliedrigkeit/>

Alle Kinder lernen in einer Schule gemeinsam!

Jedes Kind entfaltet seine Potenziale!

Wenn Sie diese Vision einer Schule für alle teilen und beispielsweise

darüber nachdenken, wie Sie Ihren Unterricht heute schon so gestalten (wollen), dass alle Schüler mitkommen und mit Freude lernen,

sich fragen, wie Unterricht fachlich anspruchsvoll und gleichzeitig Fächer übergreifend angelegt werden kann,

zweifeln, ob Noten wirklich noch angemessene Formen der Leistungsrückmeldung sind,

über den Rhythmus Ihres Schulalltages grübeln und die Formen der kollegialen Zusammenarbeit verbessern möchten,

Eltern Ihrer Schüler für Ihre Unterrichtskonzepte gewinnen wollen

und wenn Sie das alles nicht allein tun wollen, sondern im Austausch mit gleichgesinnten Kollegen, Vertretern aus Verbänden, Politik und Behörde, erfahrenen Schulpraktikern und Wissenschaftlern und wenn Sie eine Plattform für weitere Ideen und Wünsche suchen,

dann lohnt sich Ihre Mitgliedschaft in der GGG.

Starke Stadtteilschulen – starke Kinder

Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage als Online-Formular unter <http://www.ggg-hamburg.de>

Kennen Sie schon unsere Website? Schauen Sie doch mal rein.

Hamburg: <http://www.ggg-hamburg.de/> Bund: <http://www.ggg-bund.de/>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, [klicken Sie bitte hier.](#)

Fragen oder Kommentare? Schicken Sie uns eine E-mail ggg.landesverband@hamburg.de